





Unsere Welt: Was dazugehört (1)

Die Schöpfung mit allen Sinnen erfahren

Der Schöpfungsbericht in der Bibel enthält immer wieder den Satz: „und Gott sah, dass es gut war“. Wir alle leben und bewegen uns jeden Tag in dieser Welt, die Gott geschaffen hat, ohne sie dabei wirklich bewusst als „gut“ wahrzunehmen. Deshalb ist es nun Zeit, Gottes Schöpfung und ihre Schönheit einmal ganz bewusst mit allen Sinnen zu erfahren.

Aufgabe 1:

Begib dich nach draußen und versuche, mit allen Sinnen ganz bewusst die Schöpfung wahrzunehmen. Notiere in der Tabelle, was du siehst, hörst, fühlst und riechst.

Aufgabe 2:



Vergleiche deine Ergebnisse, nach Rückkehr in den Klassenraum, mit denen deines Sitznachbarn. Markiere, wo ihr Gleiches oder Unterschiedliches wahrgenommen habt und formuliere Vermutungen, woran das liegen könnte.

Die Weltentstehungsgeschichte der Babylonier (1)

INFORMATIONSSSEITE

Schon vor Tausenden von Jahren machten sich die Menschen Gedanken über die Welt, in der sie leben. Vor allem interessierte es sie, wie die Welt entstanden ist. Die Babylonier lebten in Mesopotamien, einem Land, das durch die beiden Flüsse Euphrat und Tigris sehr fruchtbar war. Sie wussten, dass Wasser sowohl lebensspendend als auch vernichtend sein kann. Durch die Fluten der Flüsse wurde ihr Land im Winter überschwemmt, im Frühling aber ging das Wasser zurück und das Land konnte wieder bebaut werden. Wenn die Babylonier vom Anfang der Welt sprachen, spielte das Wasser darin eine wichtige Rolle.

„Zunächst gab es nur Wasser, nämlich den Süßwasserozean Apsu und den Salzwasserozean Tiamat. Apsu, der älteste aller Götter, hatte mit seiner Frau Tiamat viele Kinder. Aber ihre Kinder begehrten gegen sie auf. Der junge Gott der Weisheit und der Meere, Ea, legte einen Zauber auf Apsu und konnte ihn so im Schlaf töten. Aus dem toten Körper Apsus baute er sich einen Palast und wohnte darin mit seinem Sohn Marduk.

Da Tiamat auf Rache für ihren getöteten Ehemann sann, gab es noch keinen Frieden. Sie verwandelte sich in einen fürchterlichen Drachen und umgab sich mit giftigen Riesenschlangen, Skorpionen, Hunden, Stürmen und Ungeheuern.

Die jüngeren Götter bekamen es nun mit der Angst und übertrugen alle Macht auf Marduk, der mithilfe einer Menge Blitze in den Kampf zog. Den vier Winden befahl er, Tiamat in einem riesigen Netz zu fangen und anschließend ließ er Tiamat durch einen Orkan bekämpfen. Er selbst durchlöcherte sie mit Pfeilen und zerschnitt ihr Herz.

Aus dem Leichnam Tiamats erschuf Marduk letztlich die Welt, indem er Tiamats Körper in zwei Teile teilte, den Himmel und die Erde. Nachdem Marduk die Welt erschaffen hatte, konnte er mithilfe Eas auch die Menschen formen und diese errichteten ihm zum Dank die Stadt Babylon.“



Aufgabe 1:

Lies den Text und beschreibe in eigenen Worten die Sicht der Babylonier von der Entstehung der Erde.

Weltbilder: Das biblische Weltbild (1)

Aufgabe 1:

Lies den Text. Markiere wichtige Stichwörter.

Das Weltbild des alten Orients (auch babylonisches Weltbild, etwa 1500 v. Chr.)

Die Menschen des alten Orients hielten die Erde für eine Scheibe, die auf dem Weltmeer schwimmt. Auch am Himmel war der Ozean. Die Erde wird aber von einer riesigen Glasglocke bedeckt, die den Himmelsozean oben hält. Unter der Glasglocke findet das Wetter statt. Sonne, Mond und Sterne drehen sich um den Weltenberg in der Mitte der Erdscheibe, dadurch gibt es Tag und Nacht. In dem innen hohlen Weltenberg befindet sich die Unterwelt mit dem Ur-Ozean. Die Glasglocke, auch Firmament genannt, wird von den Gebirgen getragen, die sich am Rand rings um die Erdscheibe erheben.

Aufgabe 2:

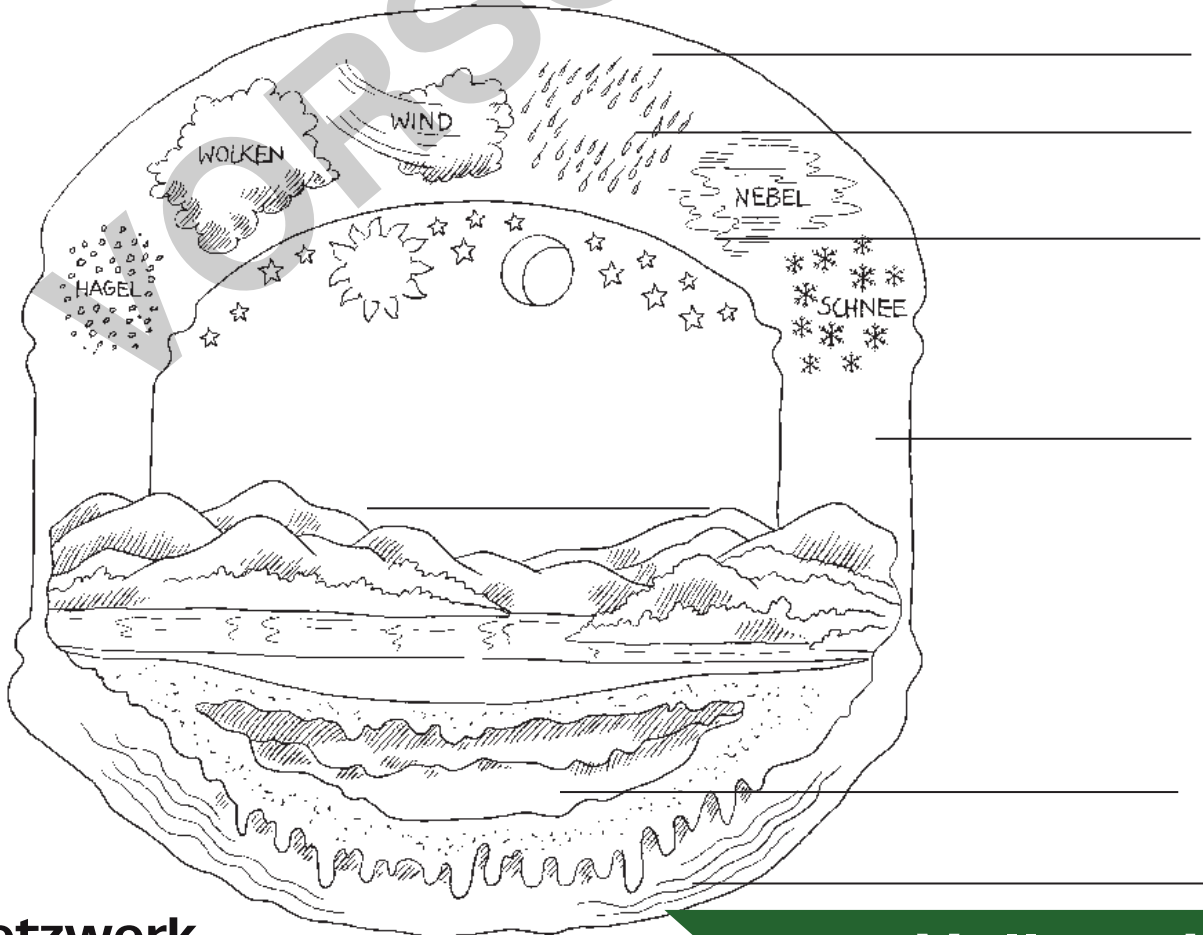
Beschrifte das Bild mit den folgenden Begriffen.

Firmament
Unterwelt

Himmelsozean
Ur-Ozean

Regen

Säule der Erde
Erde und Meer



**Weltbilder:
Das heutige Weltbild (1)**

INFORMATIONSSSEITE

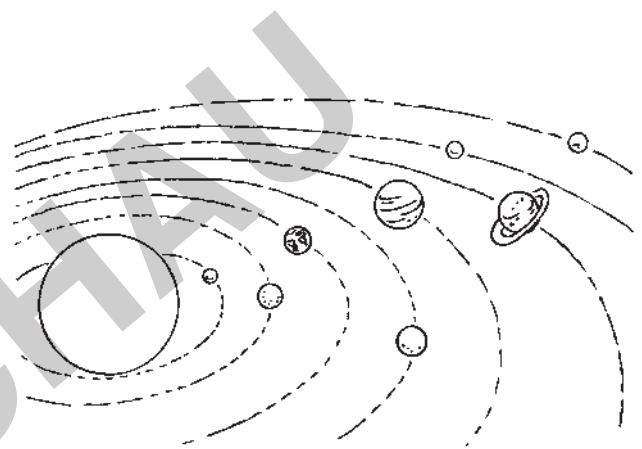
Das heutige Weltbild

Heute wissen wir, dass wir in einem Sonnensystem leben. Diese Vorstellung ist ganz anders als das biblische Weltbild.

Wichtig für uns heute ist nicht nur die Frage: „Warum ist die Welt entstanden?“ Diese Frage beantwortet das biblische Weltbild. Wir wollen heute auch klären, wie die Welt und das Leben entstanden sind und wie sich Pflanzen, Tiere und Menschen entwickelt haben.

Aufgabe 1:

Sieh dir das Bild genau an und beschreibe das Sonnensystem.



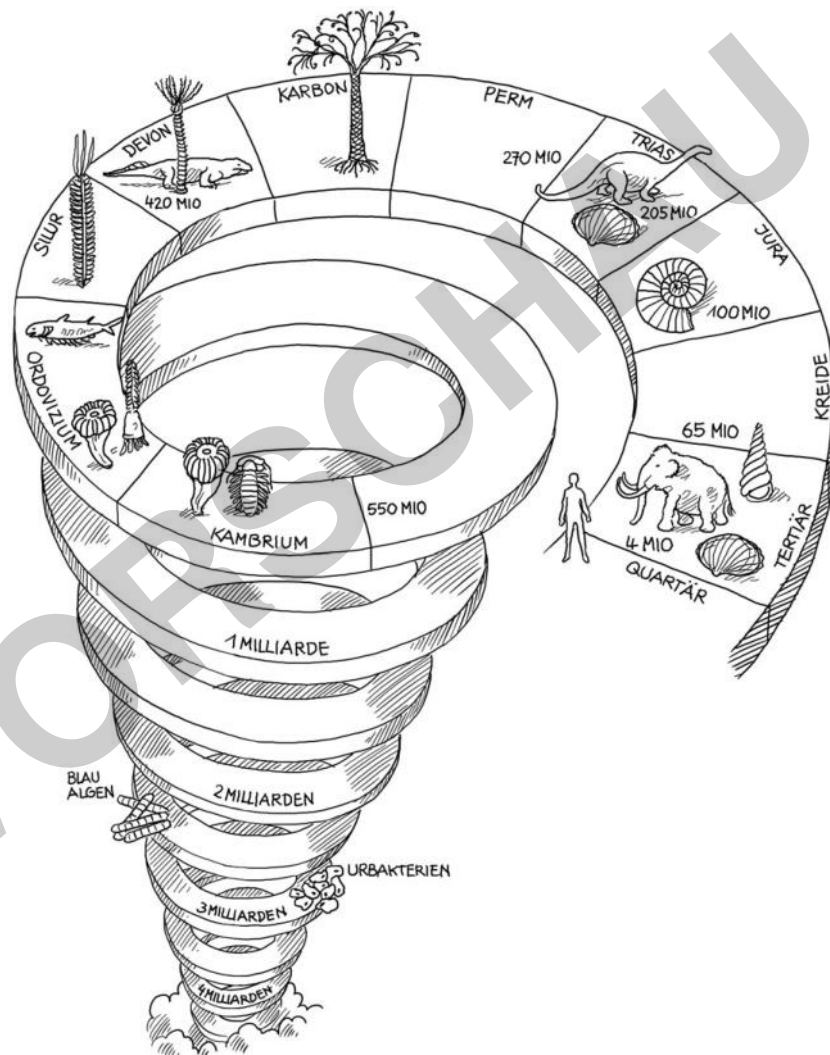
Aufgabe 2:

Betrachte die Lage der Erde, der Lebensraum der Menschen. Vergleiche sie mit der Position der Erde im biblischen Weltbild. Überlege und notiere eine Antwort auf die Frage, ob wir uns heute das Leben auf der Welt anders vorstellen als die Menschen früher.

Die Entstehung des Lebens auf der Welt (1)

INFORMATIONSSSEITE

Vor mehr als 4 Milliarden Jahren fing alles an: Die im Weltall existierenden Stoffe verdichteten und erhitzen sich so sehr, dass es zu einer gewaltigen Ur-Explosion kam, die wir den „Urknall“ nennen. So entstand unser Sonnensystem. Damals gab es noch kein Leben. Es dauerte nochmals Milliarden von Jahren, bis die Erde erkalte und sich kleinste Lebewesen entwickeln konnten. Und wiederum Millionen von Jahren später entstanden Pflanzen und Tiere und zuletzt entstand der Mensch.



- 1) vor ca. 4,57 Mrd. Jahren: Urknall
- 2) ca. 4 Mrd. Jahre lang: Archaikum – Entwicklung von Bakterien, Algen
- 3) vor 541 Mio. Jahren: Kambrium – Moostierchen, Schwämme, Glieder- und Armfüßler
- 4) vor 485,4 Mio. Jahren: Ordovizium – Kopffüßler, Stachelhäuter, Moose, Pilze
- 5) vor 443,4 Mio. Jahren: Silur – Wirbeltiere, Skorpione, Urfarne, Flechten
- 6) vor 419,2 Mio. Jahren: Devon – Panzertiere, Stachelhaie, Lungenfische, Bäume, erste Wälder
- 7) vor 358,9 Mio. Jahren: Karbon – Insekten, Farne, Schachtelhalme, Nacktsamer, Koniferen
- 8) vor 298,9 Mio. Jahren: Perm – Vorläufer von Säugetieren, wirbellose Meerestiere, Nacktsamer
- 9) vor 252,2 Mio. Jahren: Trias – Fische, Vorfürmer von Echten und Schlangen, Bedecktsamer, Sporenpflanzen
- 10) vor 201,3 Mio. Jahren: Jura – Dinosaurier, Urvogel, Mammutbäume, Kiefern
- 11) vor 145 Mio. Jahren: Kreide – Dinosaurier, Reptilien, Blütenpflanzen, Laubbäume
- 12) vor 2,3 Mio. Jahren: Quartär – Mensch

Die Rolle des Menschen

Bibelstellen: 1. Mose 1,26–30
1. Mose 2,15–17



Aufgabe 1:

Schlage die Bibelstellen nach. Gib dann an, welche Eigenschaften ein guter König haben sollte und wie er sich gegenüber seinen Untertanen verhalten sollte.

Aufgabe 2:

Erarbeite mithilfe der Texte, wie sich der Mensch verhalten soll und worin seine (königliche) Aufgabe besteht.

Aufgabe 3:

Male hier ein Bild, das zeigt, welche Bestandteile der Welt der Mensch schützen und bewahren soll.

Die Schöpfung bewahren (1)

Aufgabe 1:

Sieh dir die Bilder an und notiere darunter, auf welche Gefahren für die Schöpfung sie aufmerksam machen.



1. _____



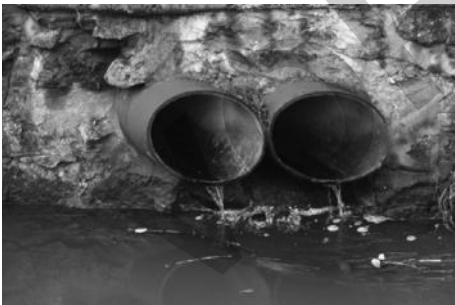
2. _____



3. _____



4. _____



5. _____

Aufgabe 2:

Mache Vorschläge, wie die auf den Bildern gezeigten Gefährdungen der Schöpfung verhindert werden können.
